



Schwer verletzt wurde eine 34-jährige US-Amerikanerin am Donnerstag bei einem Unfall auf der Staatsstraße zwischen Vilseck und Freihung. Der Rettungsdienst brachte sie ins Krankenhaus nach Sulzbach-Rosenberg. Bild: gf

Mit BMW in Baumgruppe

Vilseck. (san) Auf der Staatsstraße 2166 zwischen Vilseck und Freihung ist am Donnerstag kurz vor 14.45 Uhr eine Amerikanerin (34) von der Fahrbahn abgekommen. Mit ihrem BMW der 5er-Serie schlingerte sie einen sechs Meter tiefen Abhang hinunter und prallte in eine Baumgruppe.

35 Aktive der Feuerwehren Vilseck, Freihung und Schlicht retteten die schwer verletzte US-Bürgerin aus dem Fahrzeug – was nicht ganz einfach war. Schwierig war es vor allem deshalb, weil die Feuerwehr das Dach stückchenweise abtrennen musste, wie Kreisbrandinspektor Karl Luber erklärte. Der Rettungsdienst und der Notarzt brachten das Unfall-opfer ins Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg. Warum die Frau auf der geraden Strecke nach links von der Straße abgekommen war, ist laut Polizei noch unklar.

Kurz notiert

Pflanzenbautagung in Oberleinsiedl

Amberg-Sulzbach. (hi) In Zusammenarbeit mit dem Verband für landwirtschaftlicher Fachbildung (VfB) lädt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Amberg zum zweiten Teil des Pflanzenbautages 2013 mit neuen Themen für Mittwoch, 20. Februar, um 19.30 Uhr ins Gasthaus Michl in Oberleinsiedl ein.

Zum Erosionsschutz referiert Josef Rupprecht vom Fachzentrum Agrarökologie Amberg. Praxiserfahrungen beim Culti-an-Einsatz (Düngungsmethode) vermittelt Maximilian Graml von der Erzeugerring-Beratung Oberpfalz.

Theresa Addokwei vom Fachzentrum Pflanzenbau Regensburg gibt Sortenempfehlungen zu Sommergetreide und Mais und Wolfgang Wittmann (AELF Amberg) informiert über Aktualitäten am Amt in Amberg.

Kurse

Amberg-Sulzbach

■ Trachten-Nähkurs „Oberpfälzer Dirndl“

Kurs wird organisatorisch geleitet von Birgit Sonntag und fachlich betreut von Dirndl-Schneiderin Edeltraud Wild. Samstag, 16.2., 8.30 Uhr, Treffen der angemeldeten Teilnehmerinnen in den Räumen der Katholischen Erwachsenenbildung, Dreifaltigkeitsstraße in Amberg zur Einführung und Arbeits-taste.

Weitere Termine: Samstag, 2. und 16.3., jeweils von 8.30 bis 17.30 Uhr. Mitzubringen: eigene Nähmaschine und eventuell Verpflegung für die Mittags- bzw. Kaffeepause.

Info und Anmeldung bei der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Amberg-Sulzbach (Telefon 0 96 21/47 55 20). Kursangebot der KEB und des Bezirks Oberpfalz. Auch für den Nähkurs im Herbst ist schon eine Anmeldeliste eröffnet.

■ Wenn Biogen krank werden... (Lehrgang zur Biene-gesundheit)

25.2., 9 Uhr, im Bienenhof in Aschach (Anbieter: Bezirksverband Imker Oberpfalz); Referent staatlicher Fachberater für Biene-zucht, Werner Zwillich (Tel. 0 96 21/602 4-101).

In dem ganztägigen Kurs wird dem Imker ein Überblick über die verschiedenen Krankheiten im Bienenvolk gegeben. Neben den Erkennungsmerkmalen werden zahlreiche Hinweise zu einer Behandlung ohne Medikamenteneinsatz gegeben beziehungsweise alternative Methoden aufgezeigt, um die hohe Qualität des Naturproduktes Honigs nicht zu gefährden.

Des weiteren werden besonders wichtige Krankheiten genau besprochen, so dass die Teilnehmer die Anzeichen früh erkennen und rechtzeitig handeln können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

■ Volkstanzkurs

14., 21.2. und 7.3., 19.30 Uhr, im Landgasthof Erras, Fichtenhof/Ammerthal (für Anfänger und Wiedereinsteiger; Organisator: Volksmusikfreunde).

28.2., 19.30 Uhr, zweiter Volkstanz(tübungs)abend (für jedermann).

Keine Anmeldung notwendig. Weitere Informationen bei Verena Strobl (Tel. 01 60/6 82 69 55) oder bei Christiane Falk (Tel. 0162/9 26 25 87).

Im zweiten Quartal Baubeginn

Enormer Zuspruch bei Informationsveranstaltung zu geplantem Windrad bei Döswitz

Schnaittenbach. (ads) Überwältigenden Zuspruch erfuhr die Informationsveranstaltung zur geplanten Bürgerwindanlage südöstlich von Döswitz im Vitusheim. Das Projekt bietet die Möglichkeit einer Beteiligung zunächst für Schnaittenbacher.

Bürgermeister Sepp Reindl freute sich über die Resonanz. Er begrüßte den Vilsecker Stefan Trummer (Firma Voltgrün, Regensburg) und Erich Wust (Wust, Wind Sonne, Markt Erlbach). Er informierte, dass sich seit 2009 der Stadtrat mit der Flächen-nutzungsplanänderung „Windkraft“ beschäftigt. „Der Stadtrat war von Beginn an überzeugt, mit der Über-planung und der Ausweisung sogenannter Konzentrationszonen auf dem richtigen, aber enorm schwierigen Weg zu sein“, betonte Reindl.

Auf 60 Hektar geschrumpft

Nach seinen Worten sei die anfängliche Fläche von 360 Hektar – nach öffentlicher Beteiligung und intensiven Abwägungen – auf nun etwa 60 Hektar geschrumpft. Der Flächennutzungsplan besitzt bereits Rechtskraft. Reindl wies auf die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung hin, zunächst beschränkt auf Schnaittenbacher.

Nach Vorgesprächen mit mehreren Projektanten habe die Stadt in der Firma Voltgrün und mit Stefan Trummer einen verlässlichen Partner für Planung, Flächensicherung, Standort-suche und Behördenkontakte. Während Projektierungsphase sei Kontakt zur Firmengruppe Wust, Wind & Sonne (WWS) mit Erich Wust gesucht worden. „Stadtrat und Verwaltung sahen die professionelle Unterstützung im Bereich kaufmännischer und technischer Betriebsführung als unerlässlich an – von der Er-



Optimale Bedingungen bietet dieses Areal nördlich von Döswitz, wo in den nächsten Monaten eine Bürgerwindanlage entstehen wird, die bis März 2014 ans Netz gehen soll. Bild: ads

stellung eines Bafin-Prospektes, der Finanzierung, der Eigenkapitalbeschaffung und Betreuung künftiger Kommanditisten ganz zu schweigen“, hob Reindl hervor.

Er erläuterte, dass die immissions-schutzrechtliche Genehmigung des Projektes vorliege. Unterdessen sei die „neue Firma“ Bürgerwindenergie Schnaittenbach GmbH Co KG (zwischen Betriebs-GmbH und Stadt als Gründungskommanditistin) ins Leben gerufen worden. Zudem sei der Generalunternehmervertrag zwischen Voltgrün und Nordex als auch der Gesellschaftsvertrag zwischen WWS und Stadt geschlossen.

Wertschöpfung bleibt

So sei ab sofort die WWS-Verwaltungs-GmbH als Komplementärin für die Geschäftsführung des Projektes verantwortlich. „Für den gesamten Stadtrat ist es wichtig, die Wertschöpfung einer solchen Windenergieanlage für die Region in den Vordergrund zu stellen“, betonte der Bürgermeister.

Nach diesen Grundinformationen stellten Trummer und Wust den Ablauf vor und erläuterten Möglichkei-

ten einer Beteiligung – inklusive aller Chancen und Risiken.

Rund 2000 Haushalte

Trummer bezeichnete Voltgrün als erfahrenes Team für Planung und schlüsselfertiges Errichten von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien/Windkraft. In Zusammenarbeit mit der Stadt plane und projektierte man die Bürgerwindanlage südöstlich von Döswitz. Bei Mindestabständen von 600 Metern zu umliegenden Ortschaften werde eine Anlage des Typs Nordex N 117 mit einer Leistung von 2,4 Megawatt und einer Nabenhöhe von 140,60 Metern entstehen. Der jährliche Ertrag liege bei etwa sechs Millionen Kilowattstunden. „Das entspricht dem Bedarf von circa 2000 Haushalten.“ Damit lasse sich der private Bedarf in Schnaittenbach abdecken.

Baubeginn soll laut Trummer im zweiten Quartal sein. Die geplante Inbetriebnahme des Windrads sei spätestens im März 2014 vorgesehen. Die Einspeisung geschehe in die 20-kV-Stromleitung bei Hainstetten. Die neue Windenergieanlage gehört neben der Stadt den Bürgern vor Ort, so dass die gesamte Wertschöpfung,

von der Verpachtung der Grundstücke, über die Vergütung des Ökostroms bis hin zu neuen Steuererinnahmen, in der Gemeinde bleiben“, betonte Stefan Trummer.

Kosten von 5,07 Millionen

Erich Wust erklärte, seine Firma kümmere sich um das Beteiligungsangebot, die Organisation der Finanzierung und um die Gesellschaftsstruktur. Das Projekt koste 5,07 Millionen Euro, davon sollten 3,6 Millionen durch örtliche Geldinstitute und 1,47 Millionen Euro durch Bürger aufgebracht werden, vorrangig aus Schnaittenbach und Umgebung. Bei einer Laufzeit von 20 Jahren für Beteiligung prognostizierte er eine Verzinsung von 5,8 Prozent. Die Ausschüttung in Höhe von insgesamt 216 Prozent beginne mit drei Prozent und steige in den letzten Jahren auf bis zu 20 Prozent an, sagte Wust.

Den Einnahmen stünden Kosten für den Vollwertungsvertrag mit Nordex sowie für Haftpflicht- und Allgafahrenversicherung entgegen. Laut Wust werde für den Rückbau schon vor Baubeginn durch die Betreiber-gesellschaft eine Rückbau-bürgschaft an den Freistaat gestellt.

Der Mord im Turm

Riensenspaß bei Krimi-Dinner – Am Ende großes Hallo

Vilseck. (rha) Heiße Diskussionen, wüste Verdächtigungen, sich windende Täter und immer wieder neue Theorien zur Lösung eines Mordfalls, sorgten beim Krimi-Dinner im Kollpingsaal für einen Mord-Spaß, im wahren Sinne des Wortes. Günter Vogl, alias Kriminalkommissar Erwin Lingl, der das Skript geschrieben hatte und den Abend moderierte, hatte einen absoluten Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm von „Kollping krea(k)tiv“ gesetzt.

Er wird sicher im nächsten Winter wieder zu einem mysteriösen Mordfall in Vilseck gerufen werden. Dies stand bei den begeisterten Teilnehmern des ersten Krimi-Dinners sofort fest.

80 erwartungsvolle Gäste, von denen jeder neben dem Willkommensgetränk eine neue persönliche Identität erhielt, waren entweder als Opfer, Täter oder Zeugen in den Fall verwickelt. Fakt war ein Mord, der sich am Vortag bei einer Jubiläumsfeier in der Burg ereignet hatte. Während eines Stromausfalls kam ein Mensch im Inneren des Turms zu Tode.

In einer Liveschaltung zum Rechner des Polizeipräsidiums konfrontierte der Kommissar die Anwesenden mit Tatortbildern und wichtigen Informationen, bevor die Aussagen zu Protokoll gegeben wurden.

Ein großes Hallo gab es, als der Fall schließlich gelöst war.



Heiße Diskussionen zur Aufklärung des Verbrechens entwickelten sich an den einzelnen Tischen. Bild: rha